

Aktuelle Informationen aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen

Betriebsbericht Nr. 4 / 2017 vom 15.5.2017

In dieser Ausgabe:

- **Anlagenstatus und Stromproduktion**
- **Übersicht zu Emissionen**
- **Aktuelles Betriebsgeschehen**
- **Aus dem Kraftwerksleben**

Anlagenstatus und Stromproduktion

Block B befindet sich im Leistungsbetrieb und wird angepasst zur Nachfrage flexibel für die Stromerzeugung eingesetzt. Block C befindet sich ebenfalls im Leistungsbetrieb und hat die Endphase seines Produktionszyklus erreicht, den so genannten Stretch-Out-Betrieb. Hierbei verringert sich die Leistung der Anlage stetig bis zum Abschalten des Blocks für eine ab 8.7.2017 geplante Revision mit Brennelementwechsel.

Seit dem letzten Betriebsbericht vom 5.4.2017 erzeugte Block B rund 1,3 Milliarden Kilowattstunden Strom. Block C erzeugte in diesem Zeitraum ebenfalls rund 1,3 Milliarden Kilowattstunden. 2017 hat das Kernkraftwerk Gundremmingen bisher rund 7,3 Milliarden Kilowattstunden Strom CO₂-frei erzeugt. Mit dieser Strommenge lassen sich rund 2,1 Millionen Durchschnittshaushalte ein Jahr lang klimafreundlich mit Strom versorgen. Aktuelle Angaben zur Leistung des Kraftwerks sind im Internet auf der [RWE Transparenzseite](#) einzusehen.

Übersicht zu Emissionen

Im Zeitraum 5.4. bis 15.5.2017 lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden sich auf der [Internetseite des Kernkraftwerks Gundremmingen](#).

Aktuelles Betriebsgeschehen

Leistungsreduzierung geplant: Für regelmäßig anstehende Prüfungen wird Block B am 21.5.2017 voraussichtlich für einige Stunden nicht mit voller Leistung betrieben. Aktuelle Angaben zur Leistung des Kraftwerks sind im Internet auf der [RWE Transparenzseite](#) einzusehen.

Aus dem Kraftwerksleben

Kraftwerksgespräch mit Gästen aus der Region: Beim letzten Kraftwerksgespräch „unter Volldampf“ – also mit beiden Blöcken im Leistungsbetrieb – kamen am 3.5.2017 wie in den Vorjahren deutlich mehr als 100 Gäste in der Kantine des Kernkraftwerks Gundremmingen zusammen. Michael Trobitz, technischer Geschäftsführer, berichtete nicht nur über den Produktionsverlauf 2016, als Gundremmingen einmal mehr rund ein Viertel des in Bayern erzeugten Stroms lieferte – klimafreundlich und wetterunabhängig erzeugt.

Für das Kraftwerk und seine Mitarbeiter mindestens ebenso wichtig ist derzeit das atomrechtliche Genehmigungsverfahren für den Abbau von Anlagenteilen nach der Abschaltung von Block B. Der Erörterungstermin hierzu ist Ende März – auch dank der Vorbereitung durch eine transparente Informations-Initiative – sehr erfreulich verlaufen. Nun erhoffen Trobitz und seine Mannschaft die Genehmigung bis Ende des Jahres, so dass ein reibungsloser Übergang aus der Betriebs- in die Abbauphase möglich wird.

Dass die Sicherheit für Mensch und Umwelt auch während dieser Abbauphase gewährleistet bleibt, unterstrich ein Vortrag von Christian Küppers vom Öko-Institut Darmstadt und Mitglied der Entsorgungskommission der Bundesregierung (ESK). In einer Studie für das baden-württembergische Umweltministerium hatte er nachgewiesen, dass es bei der Nachnutzung von Deponien, auf denen freigegebene Stoffe aus Kernkraftwerken entsorgt wurden, keinerlei Einschränkungen gibt. Selbst der Betrieb von Kindergärten sei direkt auf einem solchen Gelände genauso unbedenklich wie Reckstangen aus recyceltem AKW-Material herzustellen.



**Podiumsdiskussion
beim Kraftwerksgespräch**

Um die Zukunft des Kraftwerksstandorts Gundremmingen ging es anschließend in einer Podiumsdiskussion, an der neben Christian Küppers und Michael Trobitz auch Roger Miesen als Kernenergievorstand bei RWE, Gundremmingens Bürgermeister Tobias Bühler und Udo Krumpholz, Leiter Kraftwerkschemie und Entsorgung teilnahmen.

In Bezug auf ein mögliches Gasturbinenkraftwerk am Standort bestätigte Roger Miesen dem Gundremminger Bürgermeister, dass RWE mit der planerischen Vorbereitung hierfür seine Hausaufgaben gemacht habe – ein praktisches Beispiel für die gelebte Neupositionierung des RWE-Konzerns: [Zukunft.Sicher.Machen](#). Nun müsse die Politik für verlässliche Rahmenbedingungen sorgen, ein solches Kraftwerk wirtschaftlich betreiben zu können, so Miesen.



Ausgestattet mit Kontrollbereichskleidung und Dosimetern beobachten die Besucher des Fokustags im Reaktorgebäude von Block B, wie der mit 52 abgebrannten Brennelementen beladene CASTOR-Behälter zunächst entwässert und dann mit dem Edelgas Helium befüllt wird.

Fokustag zur CASTOR-Beladung mit abgebrannten Brennelementen: Im Rahmen der Informations-Initiative „*KKW Gundremmingen transparent!*“ hat am 10.5.2017 ein weiterer Fokustag stattgefunden. Interessierte Bürger aus der Region hatten dabei Gelegenheit, im Reaktorgebäude von Block B aus nächster Nähe die Arbeiten zur Abfertigung eines CASTOR-Behälters mitzuverfolgen, der in den Tagen zuvor mit abgebrannten Brennelementen aus dem Lagerbecken befüllt worden war. Fachleute des Kraftwerks verdeutlichten, dass die für Lagerung und Entsorgung der abgebrannten Brennelemente benötigten Anlagenteile, etwa die Kühlsysteme des Lagerbeckens, auch in den Jahren nach der Abschaltung von Block B Ende 2017 noch nicht abgebaut werden. Im

atomrechtlichen Genehmigungsverfahren für den Abbau von Anlagenteilen ist zunächst nur der Abbau derjenigen Kraftwerkstechnik von Block B beantragt, die mit dem Tag der Abschaltung keinen Beitrag mehr zur Sicherheit der Anlage leistet, beispielsweise Turbine und Generator im Maschinenhaus, außerhalb des Reaktorgebäudes. Beim Rundgang durch den Kontrollbereich lernten die Besucher auch diese Anlagenteile kennen und konnten nachvollziehen, dass schon durch die große räumliche Entfernung zum Reaktorgebäude keine Beeinträchtigungen der Brennelementlagerung durch die geplanten Abbauarbeiten zu erwarten sind.

Auch Regio TV Schwaben hat sich beim Fokustag aus erster Hand informiert:
https://www.regio-tv.de/video_titel,-Gundremmingen-klaert-auf-vidid,127124.html

Tanz in den Mai mit der Werkskapelle: Die Gundremminger Werkskapelle hat zuletzt gleich mehrmals in sozialen Einrichtungen der Region zu Maibaumfesten aufgespielt: Im Therapiezentrum Burgau, im Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg und im Wahl-Linderschen Alten- und Pflegeheim Günzburg sorgten die Werksmusiker für einen beschwingten Start in den Mai.

